

Für die Edel-Klamotten-Bande wird der Prozess kurz

Verteidigung, Staatsanwaltschaft und Gericht einigen sich auf kurzem Weg über Strafhöhe und Umfang der Geständnisse

VON WILFRIED STIEF

STADE. Der Prozess um die Bande, die sich auf den Diebstahl teurer Klamotten spezialisiert hatte, wird kurz. Am zweiten Verhandlungstag handelten Gericht, Verteidigung und Staatsanwaltschaft hinter verschlossenen Türen eine Abmachung aus. Der Deal Geständnis gegen mildere Strafen macht den Weg für eine schnelle Verurteilung frei.

Das Urteil wird voraussichtlich am Mittwoch verkündet. Darin finden sich dann Strafen wieder, die vier der fünf Täter in Strafhaft

bringen – derzeit sind die polnischen Männer in Untersuchungshaft. Der Kopf der Bande muss mit einer Strafe von ungefähr vier Jahren rechnen, bei drei weiteren Angeklagten liegt die Latte bei zweieinhalb Jahren. Ein Angeklagter hat eine Strafe zwischen eineinhalb und zwei Jahren in Aussicht. Damit hat nur dieser Täter – wegen der geringen Strafhöhe – die Chance, dass die Strafe zur Bewährung ausgesetzt werden kann.

In ihren Geständnissen, die in aller Kürze von den jeweiligen

Anwälten vorgetragen wurden, gaben sie einige der 14 Taten zu und gestanden auch, als Bande gehandelt zu haben.

Das geschah immer nach dem gleichen Muster. Nachts kamen sie über die Grenze nach Deutschland, brachen in teure Bekleidungsgeschäfte ein und transportierten die hochwertige Beute noch in derselben Nacht nach Polen. Dort wurden die Edelklamotten gewinnbringend verschandelt.

Von Februar bis August letzten Jahres waren die Polen laut An-

klageschrift aktiv. Insgesamt 14 Mal schlugen sie zu. In Cuxhaven bei Jack Wolfskin und hauptsächlich in Modegeschäften, Sportswear- und Outdoorläden im Osten und an der Ostsee. Heiligenstadt und Bad Doberan weist die Anklageschrift als Tatort aus, aber auch Jever und Aurich in Ostfriesland. Die Beute lag immer zwischen 20 000 und 60 000 Euro, wie in einem Jeansladen in Eberswalde, wo die Diebe 530 Teile in ihren Transportern verstaute und sofort über die Grenze nach Polen brachten. Im Au-

gust wurden die 32 bis 48 Jahre alten Täter gefasst.

Der kurze Prozess sorgt am Landgericht für Entlastung. Für den Prozess hatte die erste große Strafkammer 14 Verhandlungstage angesetzt. Noch aber beschäftigen zwei große Bandenprozesse die Richter. Eine Verhandlung befasst sich mit zwei Drogenbanden aus Stade mit mittlerweile weit über 100 Prozesstagen. Auch der sogenannte „Reemtsma-Prozess“, bei dem es um Zigarettenschmuggel geht, kann Monate bis Jahre dauern.